

Kombinirte Maschinen.

Es ist wol selbstverständlich, daß so rein, wie von der Theorie die Gruppenabtheilung aufgestellt wird, sie sich in der Praxis nicht durchführen läßt. Aus diesem Grunde ist es auch gekommen, daß Maschinen, welche im Grunde genommen zwei verschiedene Wirkungen ausübten, bereits behandelt wurden, während sie, wollte man streng sein, erst hier zur Behandlung kommen müßten. Wenn dies geschehen ist, so ist dies mit Rücksicht auf den Zusammenhang, sowie auf das leichtere Verständniß des Lesers geschehen und bedarf daher nicht der Entschuldigung. Auch war die Doppelwirkung nicht so ausgesprochen, wie es bei den nachstehend behandelten Maschinen der Fall ist.

Die kombinirte Getreide-, Schäl-, Spitz- und Polirmaschine von C. G. W. Kapler in Berlin N. ist in Fig. 5 und 6 auf Tafel 17 dargestellt. Die Frucht tritt durch den Aufgebetrichter a (Fig. 5 und 6) in die Maschine und gelangt zunächst zwischen das erste Scheibenpaar b, b₁ (dessen obere Scheibe fest steht, während die untere rotirt), wird dort der Wirkung der auf denselben befindlichen Rippen und Stifte ausgesetzt, und beim Verlassen des Scheibenpaares durch die am äußeren Umfange der rotirenden Scheibe befestigten Schläger cc erfaßt und gegen die von außen eingesteckten und regulirbaren Schmirgelsegmente dd, deren sich in jeder Etage 3 Stück befinden, geworfen. Nachdem die Frucht der